

# Über die Kunst, von der Kunst zu leben

Ein Porträt des eigenwilligen Gebhardshagener Objektgestalters Sun Bull – Gegenständliches und Abstraktes

Von Josef Jassan

Zwischen Quelle-Shop und Woll-laden springt dem Spaziergänger Am Kappenberg 8 in Gebhardshagen plötzlich Exotisches ins Auge. Er steht vor dem Atelier von D. Sun Bull, einem Künstler, der zwar viel von Ausdrucksstärke, aber – wie er zugibt – nur wenig vom Vermarkten derselben versteht.

Nach abgeschlossener technisch-physikalischer Ausbildung ging der gebürtige Hannoveraner erst in die kirchliche, dann in die internationale Jugendarbeit. Nunmehr lebt er seit fast fünf Jahren weitaus mehr für die bildnerische Kunst als von ihr. Dieses Los teilt er gern mit Freundin und Mitarbeiterin Yvonne Kurth sowie seit drei Monaten mit der gemeinsamen Tochter Ruby. Seinen bürgerlichen Namen wollte Sun Bull der SZ gestern ebensowenig nennen wie sein Alter, dafür sprach er um so mehr über seine Arbeit – und dies mit wachsender Begeisterung.

Seine „Objekte der Begierde“ lassen sich in zwei Gruppen einteilen: in eine gegenständliche und in eine abstrakte. Gemeinsam haben beide

die Dreidimensionalität, ein geringes Gewicht bei verblüffender Stabilität und das Material. Der „Gestalter von Träumen“ (Sun Bull über Sun Bull) verwendet Acrylfarbe, Leinwand, Malplatten, handgeschöpftes Bütten, Metall sowie einen leichten, hitzebeständigen Werkstoff, der im Flugzeugbau zur Innenraum-Verkleidung dient.

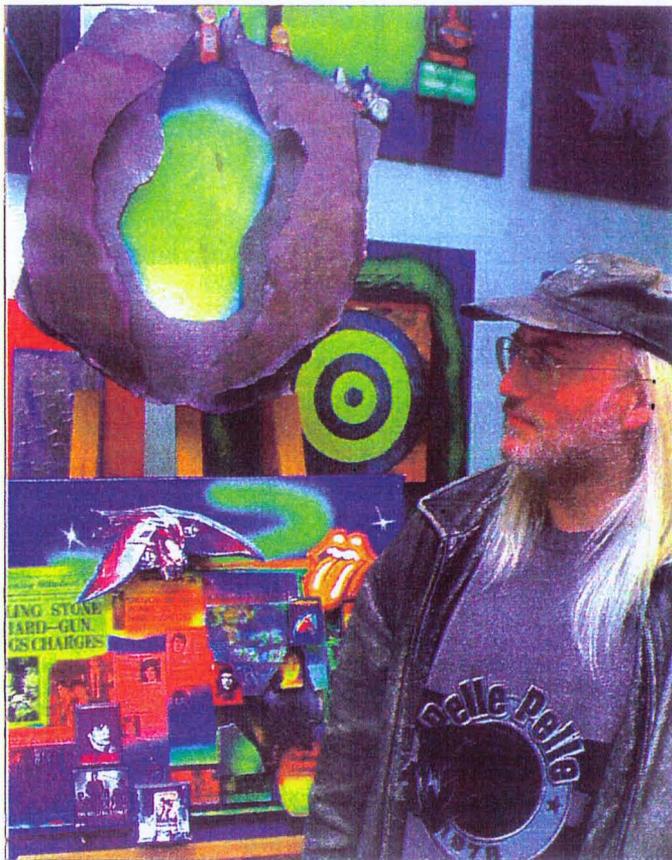
## Pioniergeist und Freiheit

Die gegenständliche Kategorie legt Vergleiche zu Collagen nahe, in denen sich die positive Einstellung des Künstlers zu gut gemachter Werbung erkennen lässt. Die sei Bestandteil unseres Lebens und drücke innere Wünsche aus, weswegen man sie auch nicht verleugnen solle, sagte er. Gern genommene Motive wie Coca-Cola-Logo oder Harley-Davidson-Motorrad symbolisierten für ihn amerikanischen Pioniergeist und persönliche Freiheit. In Che Guevara sehe er nicht den Kommunisten, sondern den Revolutionär, und an den Rolling Stones schätze er deren unkonventionelle Lebensart.

Seine abstrakten Arbeiten enthalten stets zwei Kernaussagen: „Auch in tiefster Dunkelheit findet sich ein Licht“ und „jedes Objekt sollte seine Betrachter durch positive Ausstrahlung durch den Tag begleiten“. Darüber hinaus wird der individuellen Phantasie in alle Richtungen breiter Raum gegeben, denn, so der Gebhardshagener, „viele Sichtbare ist noch längst nicht das, was es zu sein scheint.“ Auch hierbei finden sich kräftige Farben, ergänzt von Spachteltechnik.

## Einstieg mit 40 Euro

Auf die Frage nach dem Zeitaufwand mochte sich Sun Bull nicht festlegen: „Der Hintergrund entsteht oft zeitlich und räumlich getrennt vom eigentlichen Element.“ Klare Angaben macht er allerdings zum finanziellen Rahmen. Der beginnt bei 40 Euro für experimentelle Objekte und endet im unteren vierstelligen Bereich für großformatige abstrakte



Der Gebhardshagener Künstler und einige seiner Objekte.

Fotos: Bothe

Werke mit erheblichem Materialaufwand.

Dem freundlichen, aufgeschlossenen Mann mit schulterlangem Haar, lebendigen Augen und abgegriffener Baseballkappe ist freilich klar, dass Salzgitter nicht gerade als Mekka der Kunst gilt. Doch hier finde er seine Ruhe, ja Gebhardshagen inspiriere ihn sogar. „Wenn ich manchmal bis spät in die Nacht hinein arbeite“, berichtete er. „kommen Menschen und schauen, was ich da so mache.“ Wonach er Ruhe brauche wollte die SZ wissen. Er habe einen

VW-Bus, der als zweites Atelier mit Staffelei, Werkzeug, Material und Schlafsack ausgestattet sei. Damit fahre er oft in andere Städte und arbeite unter den Menschen auf der Straße. Vor drei Tagen sei er in Braunschweig gewesen, demnächst stehe Düsseldorf auf dem Plan.

Wer Am Kappenberg vor verschlossener Tür stehen sollte und auch die aktuelle Ausstellung in der Lübecker Galerie Jedermann nicht sehen kann, erreicht Sun Bull über Handy 0179/2 84 27 49 oder über E-Mail sunbull@gmx.de



Eine abstrakte Arbeit von Sun Bull